



Falling Walls Lab Austria:

Bühne für innovative Ideen

Von speziellen Technologien für AutistInnen bis hin zu Methoden, um Herzinfarkte vorherzusehen – NachwuchsforscherInnen überraschten mit ihren Konzepten.

Gleichzeitig mit der „Langen Nacht der Forschung“ machte das Falling Walls Lab unter der Schirmherrschaft der Alpbacher Technologiegespräche in Österreich Station. Dabei präsentierten 19 BewerberInnen im Technischen Museum Wien in je drei Minuten einer siebenköpfigen Jury und dem Publikum ihre innovativen Projekte. Die Themen der KandidatenInnen – von Architektur über Elektrochemie bis hin zu mikrobieller Ökologie – waren so vielfältig wie ihr Hintergrund: 15 Männer und vier Frauen aus sieben verschiedenen Nationen und zehn unterschiedlichen Institutionen. Den vier Bestgereihten winkte als Bonus eine Einladung nach Alpbach.

Von gemeinnütziger Organisation ins Leben gerufen

Das Falling Walls Lab wird von der Falling Walls Foundation organisiert und von zahlreichen akademischen Einrichtungen, Stiftungen und Unternehmen unterstützt. Die Falling Walls Foundation ist eine gemeinnützige Organisation, die die Diskussion von Forschung und Innovation unterstützt und sich für die Kommunikation aktueller Forschungsergebnisse einsetzt. Sie organisiert auch die Falling Walls Konferenz, ein jährlich in Berlin stattfindendes, internationales Treffen visionärer Persönlichkeiten aus über 75 Ländern. Jedes Jahr am 9. November präsentieren 20 der weltweit führenden Wissenschaftler ihre aktuelle, bahnbrechende Forschung in jeweils 15 Minuten.



Die Sieger des Falling Walls Lab Austria (v.l.n.r.): 1. Platz Nikolaus Pfaffenbichler (AIT Austrian Institute of Technology), 3. Platz Behzad Shirmardi Shaghasemi (BOKU Wien), 2. Platz Victoria Dorrer (TU Wien), 3. Platz Peter Alexander Kopciak (FH St. Pölten)

Sieger fährt zum Finale nach Berlin

„Die Entscheidung über die Gewinner haben wir uns nicht leicht gemacht“, sagte Jurypräsidentin Prof. Helga Nowotny, ehemalige Präsidentin des Europäischen Forschungsrates. „Aber Nikolaus Pfaffenbichler mit seiner Präsentation zu ‚Breaking the Wall of Plant Improvement‘ hat uns in jeder Hinsicht überzeugt. Das Potenzial zum wissenschaftlichen Durchbruch und die Relevanz für die Gesellschaft waren eindeutig gegeben. Auch die Darbietung von Nikolaus war sehr ansprechend“, sagt Nowotny. Ihre Co-JurorInnen Martin Bernhofer (Ö1), Wolfgang Bonitz (Novartis), Sabine Herlitschka (Infineon Technologies), Prof. San Ling (Nanyang Technological University Singapur), Prof. Uwe B. Sleytr (Universität für Bodenkultur) und Claudia Witzemann (A.T. Kearney Wien) zeigten sich ebenfalls beeindruckt. Pfaffenbichler hatte sich durch seinen ersten Platz die Teilnahme am Berliner Finale bereits gesichert.

Victoria Dorrer belegte Platz zwei mit ihrer Präsentation zu „Breaking the Wall of Surgical Adhesives“, Platz drei ging an Peter Alexander Kopciak

für „Breaking the Wall of Driving Schools“ und an Behzad Shirmardi Shaghasemi für „Breaking the Wall of smart nanometer-sized grenades for killing cancer cells“.

Forschernachwuchs bekommt Bühne geboten

Hannes Androsch, Vorsitzender des Rates für Forschung und Technologieentwicklung (RFTE), hat das Falling Walls Lab Austria maßgeblich unterstützt und sich dafür eingesetzt, das Format dauerhaft zu etablieren. „Es braucht in Österreich Projekte wie das Falling Walls Lab, denn hier kann sich der Forschernachwuchs messen und bekommt die Bühne geboten, die junge Talente in Österreich brauchen.“

Auch Prof. Wolfgang Knoll, Managing Director des AIT Austrian Institute of Technology und Mitveranstalter der Alpbacher Technologieggespräche, zeigte sich erfreut: „Wir sind stolz darauf, dass sich Österreich als Schauplatz unter den mehr als 35 Falling-Walls-Standorten weltweit eingereiht hat. Die Resonanz auf unseren Bewerberaufruf war enorm. Das österreichische Falling Walls Lab geht mit Sicherheit im nächsten Jahr in die Fortsetzung.“